

Ideen für Familien mit Kindern:

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=1189&modellid=945>

Link zum Livestream:

<https://youtu.be/eWlIZnP0SAs>



**Eingangslied**

Mit einem Stern führt Gottes Hand

GL 783, 1+2+4+5

**Einführung**

Das heutige Fest verbindet sich mit den heiligen drei Königen. Wir treffen sie als Krippenfiguren. Sie bringen dem Kind ihre Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Sie vertreten verschiedene Hautfarben und in manchen Darstellungen drei verschiedene Lebensalter. Sie repräsentieren uns und den ganzen Erdkreis. Sie machen deutlich, dass das Kind in der Krippe der Retter der Welt ist. Der liturgische Name des Festes ist: „Erscheinung des Herrn“. In dieser Feier soll uns neu bewusstwerden, dass sich in Jesus der Herr selber offenbart. Er hat sich den Sterndeutern aus dem Osten geoffenbart. Er will sich auch uns offenbaren. Wir sind heute Bethlehem! Er ist da durch unser Zusammenkommen, in seinem Wort, in Brot und Wein! Ihn rufen wir an:

**Kyrie**

Herr Jesus Christus, leuchtender, strahlender Stern für alle Völker in unserer oft dunklen Welt. Herr, erbarme dich.

Heilbringer für alle, die sich zu dir aufmachen. Christus, erbarme dich.

Erlöser und Wegweiser der Menschen. Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

**Gloria**      Seht ihr unsern Stern      GL 262, 1+2

### **Tagesgebet**

Allherrscher Gott, durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind, hast du am heutigen Tag allen Völkern deinen Sohn geoffenbart als das Licht der Welt. Lass uns den richtigen Weg erkennen und führe uns zur Erkenntnis der Wahrheit und zur Fülle des Lebens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

### **Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 60, 1-6)**

Steh auf, werde licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker, doch über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir. Nationen wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Erhebe deine Augen ringsum und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen. Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten. Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu, der Reichtum der Nationen kommt zu dir. Eine Menge von Kamelen bedeckt dich, Hengste aus Midian und Efa. Aus Saba kommen sie alle, Gold und Weihrauch bringen sie und verkünden die Ruhmes-taten des HERRN.

Wort des lebendigen Gottes

### **Halleluja**

Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.

### **Halleluja**

### **Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 2, 1-12)**

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Stern-deuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel. Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehere und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

### **Halleluja**

### **Predigt**

Kinder, die als Sternsingerinnen und Sternsinger von Haus zu Haus zogen, hatten in früheren Jahren Spaß daran, ihre Gesichter schwarz oder rot zu bemalen und sich als Caspar, Melchior oder Balthasar auf den Weg zu machen. In einigen Kreisen ist dieser Brauch heute als "politisch nicht korrekt" in Kritik geraten. Sie sehen im Bemalen der Gesichter eine Diskriminierung von Personen anderer Hautfarbe. „Blackfacing“ ist verpönt. In den biblischen Texten ist weder von Königen noch von andersfarbigen Menschen die Rede. In der Kunst und später auch im Brauchtum hat man irgendwann begonnen, die Sterndeuter als Weise aus dem Morgenland bzw. als Heilige Drei Könige darzustellen, die aus den damals bekannten Kontinenten Europa, Asien und Afrika angereist waren. Bibelkundige verbanden damit auch die vom Propheten Jesaja angekündigte Wallfahrt der Völker zum heiligen Berg und zur heiligen Stadt Jerusalem bzw. sahen darin eine Parallele zum legendären Besuch der Königin von Saba bei König Salomon. Theologisch will diese Tradition genau auf das hinaus, was auch die Vertreter\*innen der „politischen Korrektheit“ einfordern: Der Messias ist für alle Menschen, für alle Völker ohne Unterschied von Hautfarbe oder Rasse in die Welt gekommen. Beim Evangelisten Matthäus sind die Sterndeuter Menschen, die auf ihre Weise Gott suchen, Gott finden und Gott verehren. Dass Jesus als Messias für alle Menschen gekommen war, war nicht von Anfang an klar. Die Messiaserwartung der Juden hatte oft einen nationalistischen Touch, obwohl bereits einige Propheten einen Messias für die gesamte Menschheit im Auge hatten. Die Öffnung des Christentums für alle Völker drängte sich der jungen Kirche auf, als die Predigt der Apostel bei Nichtjuden ebenso Anklang fand wie bei Juden. Vor allem Paulus kämpfte für die Gleichbehandlung nichtjüdischer Christen. Er sah sich selbst als Apostel der Heiden, der Nichtjuden, als Apostel aller Völker. Die Erzählung von den Sterndeutern aus dem Osten beschreibt die Situation, auf die das Evangelium der Menschwerdung Gottes trifft. Die politisch Mächtigen, wie auch die Priesterschaft versetzt sie in Panik, die Schriftgelehrten blättern in ihren Büchern, ohne selbst Konsequenzen zu ziehen. Die fremden Gottsucher hingegen finden das Göttliche Kind und beten es an. Das Fest der Erscheinung des Herrn unterstreicht, dass Gott in Jesus für alle Menschen Mensch geworden ist. Da ist kein Platz für Nationalismen, Rassen- oder Genderdiskriminierung. Im Brief an die Galater schreibt der Völkerapostel Paulus: *"Denn alle seid ihr durch den Glauben Söhne und Töchter Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. (Gal 3,26-28)*. Einer in Christus sind wir alle in unserer Taufe geworden. Bei der Salbung mit dem Chrisam wurde uns zugesagt: *„Du bist Glied des Volkes Gottes und gehörst für immer Christus an, der gesalbt ist zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.“* Die königliche Würde wird auf alle Getauften übertragen ohne Unterschied des Geschlechts, der Nation, der Hautfarbe oder Kultur. Würden wir diesen drei Titeln - *König, Priester, Prophet* -, die schon im Alten Testament vorhanden sind, mehr Beachtung schenken, könnten wir uns manche Diskussion über Dienste und Ämter in der Kirche ersparen. Die Könige sind Gottsucher, Fragende. Zum Suchen gehören Sehen, Hinhören, Fragen stellen, Geduld aufbringen, nur so kann man ans Ziel kommen. Wenn man Gott findet, sowie die drei Könige, ist das ein besonderer Glückstag und dann sollte man auch in der Spur Jesu bleiben, ihm nachfolgen. Königliche Würde zu besitzen heißt nicht nur, fähig sein, nachzufragen, sondern auch Auskunft geben zu können über den Glauben. Das Bild von den gottsuchenden Sterndeutern kann uns helfen, uns für neue Wege der Verkündigung zu öffnen. Die Erzählung von den Sterndeutern sagt: Gott geht auf anderen Wegen auf die Menschen zu, als diese es erwarten. Denn Gott kam gleichsam durch die Hintertür und nahm Platz in einem Stall statt in einem Palast. Viel mehr Menschen suchen auch heute Gott, wenn auch auf andere Weisen, als viele Kirchenoberen ihnen zutrauen. Wie gelingt uns das Gespräch mit den vielen Gottsucherinnen und -suchern heute? Die Sterndeuter kehrten auf einem anderen Weg in ihre Heimat zurück. Auch für uns gilt es, neue Wege zu finden und zu gehen! Andernfalls bleiben wir auf unserer Botschaft sitzen wie damals die Schriftgelehrten und das Jerusalemer Establishment. Amen.

**Credo**            Ich glaube an den Vater            GL 836, 1-4

## **Fürbitten**

Guter Gott, du führst alle Menschen, die nach dir suchen, auf Wege, die ihnen Heil bringen. Wir bitten dich:

1. Für alle, die sich nicht mit vordergründigen Lebensinhalten zufriedengeben, sondern sich für das Wohl aller Menschen einsetzen. Lass sie nicht verzagen, wenn sie an Punkte kommen, an denen sie nicht mehr weiterwissen. Menschgewordener Gott:

2. Für alle Frauen und Männer, die politische Ämter innehaben. Lass sie nicht nur auf den Erhalt ihrer Macht bedacht sein, sondern sich ihrer Verantwortung für alle Menschen, die bei uns leben, bewusst werden. Menschgewordener Gott:
3. Für alle Forschenden und Lehrenden der verschiedenen Wissenschaften. Lass sie die Zusammenhänge der Schöpfung immer tiefer erkennen und ihr Wissen allen Menschen zur Verfügung stellen. Wir beten besonders um eine gerechte Verteilung der Corona-Impfstoffe und -Medikamente. Menschgewordener Gott:
4. Für alle religiösen und weltanschaulichen Gruppen in unserem Land. Lass sie das Gespräch und den Austausch mit allen Menschen guten Willens suchen. Um einen Ausweg aus der Pandemie, indem wir gemeinsam Verantwortung füreinander übernehmen. Menschgewordener Gott:
5. Für unsere katholische Kirche. Lass die Verantwortlichen in Rom und in den Diözesen begreifen, dass alle Christinnen und Christen durch die Taufe zu Priestern, Königen und Propheten berufen sind und niemanden mehr ausgrenzen. Menschgewordener Gott:
6. Für unsere Kommunionkinder und alle Menschen, die uns nahestehen und in unseren persönlichen Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille!) Menschgewordener Gott:
7. Für alle, deren Lebenszeit schon zu Ende gegangen ist. Dass sie bei dir ankommen sind und deinen göttlichen Glanz schauen. Für alle, die um einen lieben Menschen trauern. Dass sie getröstet werden. Menschgewordener Gott:

Du, unser Gott, kannst die Finsternis unserer Welt mit deinem Licht erhellen. Dir vertrauen wir uns an. Wir danken dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.

### **Gabenbereitung**

Sieh, dein Licht will kommen

GL 785, 1-3

### **Gabengebet**

Gold, Weihrauch und Myrrhe waren die Gaben der drei Weisen für dich, das göttliche Kind in der Krippe. Brot und Wein sind unsere Gaben heute. Nimm sie an und wandle sie in deinen Leib und in dein Blut. Die drei Weisen gingen beschenkt heim. Auch uns beschenkst du immer wieder neu mit deiner Liebe. Wir danken dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit.

### **Lobpreis**

In Wahrheit ist es würdig und recht,  
 dir, Herr, heiliger Vater,  
 allmächtiger, ewiger Gott,  
 immer und überall zu danken.  
 Denn heute enthüllst du  
 das Geheimnis unseres Heiles,  
 heute offenbarst du das Licht der Völker,  
 deinen Sohn Jesus Christus.  
 Er ist als sterblicher Mensch auf Erden erschienen  
 und hat uns neu geschaffen  
 im Glanz seines göttlichen Lebens.  
 Darum singen/rufen wir mit den Engeln und Erzengeln,  
 den Thronen und Mächten  
 und mit all den Scharen des himmlischen Heeres  
 den Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit:

### **Sanctus**

Heilig bist du großer Gott

GL 198

### **Vater unser**

**Meditation**

Sterne siehst du nur  
wenn du die Dunkelheit wagst  
du musst deinen Blick heben  
und Geduld haben

Vielleicht siehst du dann den Stern  
hell und leuchtend  
weit weg und doch so nah  
geheimnisvoll und doch so vertraut  
fremd und doch so bekannt

Seit Jesus Christus  
darfst du ihm vertrauen  
du darfst ihm folgen  
weil er dir den Weg weist

Er führt dich aus Angst und Dunkelheit heraus  
er kennt dein Ziel

Brich auf  
und folge ihm  
er führt dich zum Licht

**Danklied**

Nun freut euch, ihr Christen

GL 241, 1+3

**Schlussgebet**

Wir danken dir, allmächtiger Gott, für die heiligen Gaben. Die drei Weisen zogen auf einem anderen Weg wieder heim in ihr Land. Auch wir gehen in unser Leben, in unser Land. Lass uns immer neu den Aufbruch wagen und durch Wort und Tat deine ruhmreichen Taten verkünden – so, dass die Menschen sie verstehen können. Sei bei uns und führe uns wie du die Weisen durch den Stern und durch ihre Träume geführt hast. Heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

**Segen**

Einen dreifachen Segen  
gebe uns Gott unser Herr:

Dass wir den Glauben nicht  
wie einen sicheren Besitz festhalten,  
sondern miteinander teilen.

Dass wir zu Wegweiserinnen und Wegweisern werden,  
die den Weg auch selber gehen.

Dass wir zum Stern werden für alle,  
die kein Licht in ihrem Dunkel erkennen können.

Dazu segne uns und alle für die wir beten der menschgewordene Gott,  
der + Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Lasst uns gehen in Frieden!

**Schlusslied**

O du fröhliche

GL 238, 1-3